

Am 13. und 14. November 2013 organisierte das DFG Graduiertenkolleg 1703 „Ressourceneffizienz in Unternehmensnetzwerken“ der Universität Göttingen eine internationale Konferenz, auf der aktuelle Forschungsergebnisse zur effizienten Nutzung von nachwachsenden Rohstoffen präsentiert wurden.

Die Dekanin der wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät und Sprecherin des Graduiertenkollegs, Prof. Dr. Jutta Geldermann und der stellvertretende Sprecher, Prof. Dr. Matthias Schumann begrüßten Wissenschaftler aus zehn Ländern. Diese präsentierten und diskutierten Ansätze für eine effizientere Nutzung von nachwachsenden Rohstoffen. Das Fachpublikum war breit gemischt, sodass u.a. Wirtschaftswissenschaftler, Agrartechniker, Materialforscher und Mathematiker zu einem interdisziplinären Austausch zusammenkamen.

Im Zentrum der Konferenz stand das Prinzip der Kaskadennutzung, eine mehrfache stoffliche Nutzung von Rohstoffen vor deren energetischer Verwertung. Möglichkeiten und Strategien zur Realisierung dieses Prinzips wurden in mehr als vierzig Vorträgen und vier Hauptreden vorgestellt. Prof. Dr. Adisa Azapagic beschäftigte sich mit der Ökobilanzierung von Produkten. Sie erläuterte eine Vielzahl von ökologischen und soziologischen Einwirkungen auf die Umwelt während des Lebenszyklus eines Produktes, denen Beachtung geschenkt werden muss. Prof. Dr. Barry Goodell von der Virginia Polytechnic Institute and State University (USA) stellte unterschiedlichste innovative Einsatzmöglichkeiten für holzbasierte Produkte vor, z. B. beim Karosseriebau oder bei der Herstellung von Medikamenten. Prof. Dr. Daniela Kleinschmit von der Schwedischen Universität für Agrarwissenschaften in Uppsala, setzte sich mit einer nachhaltigen Forstwirtschaft auseinander, analysierte legislative Vorgaben und wies auf Optimierungspotenziale von Nachhaltigkeitszertifizierungen hin. Dr. Stefan Vodegel vom Clausthal Institute of Environmental Technology (CUTEC) ging auf verschiedene Prozesstechniken von Biogasanlagen ein und betrachtete deren Auswirkungen auf die Effizienz.

Die Konferenz war eine sehr gute Möglichkeit, um interdisziplinär an einer effizienten Nutzung von nachwachsenden Rohstoffen zu arbeiten. Zahlreiche Projektideen wurden entwickelt und neue Impulse für Forschung und Praxis gesetzt. Morten Tiedemann, Doktorand am Institut für Numerische und Angewandte Mathematik, resümierte „Insbesondere der interdisziplinäre Austausch mit Wissenschaftlern aus unterschiedlichen Fachbereichen gab der Konferenz ein ganz besonderes Flair“. Laura Teuber, Doktorandin in der Abteilung Holzbiologie und Holzprodukte, ergänzte: „Trotz der stark interdisziplinären Ausrichtung bot sich die Möglichkeit für tiefgehende Diskussionen zu aktuellen fachspezifischen Problemstellungen“.